jerborner A Tageblatt.

deint an jedem Wochentage Bezugspreis: Diertelohne Botenlohn 1.40 ML.

Organ für den Dillkreis und den Westerwald.

Druck und Derlag der 3. II. Beck'ichen Buchdruckerei, Otto Beck, Berborn.

Anzeigen koften die kleine Zeile 15 Pfennig. - Reklamen die Zeile 40 Pfennig.

Geichäftsitelle: Kaiferitraße 7.

Beenfprecher: herborn Rr. 20

Mittwoch, ben 23. Ceptember 1914.

Ferniprecher: Berborn Dr 20

71. Jahrgang.

Ueber vier Milliarden!

Lat ift mit der für unfer Deer in diesem Jahre Aufgebrachten Milliarde eine Ausgabe, wie fie demals ein Bolt aus eigenster Kraft in so kurzer unter folden Umftanden geleistet hat! über den Berlauf der großen Schlacht im ganftige Meldungen kommen, haben wir diesen den Erfolg im Innern zu verzeichnen, der die die solide Wohlhabenheit und das Vertrauen Breise breife des Boltes auf den Sieg und den Willen mitzuhelsen, aufs glänzendste an den Tag legt. ben Brogen Firmen und Körperschaften, die Rezeichnet haben, durch alle Rreise der Behindurch bis zum Dienstmädchen hinunter, h paar hundert Mark Erspartes dem Staat zur leg stellte, alle haben das ihrige getan und gebnis ist die Verteilung der Anleihe auf alle treife, die Aufbringung eines Betrages, der noch icht gesordert war, von einer Höhe, der gegenüber andiellen Leistungen Frankreichs und Englands, inder alten Reichtums, geradezu verblassen. Es Lieg bes deutschen Glaubens an die eigene Sache, aubens an das Heer und seine Führung. Es Berte Beschaffen hat, die jest mit einer solchen dentlichen Schnelligkeit bereit gemacht worden Ditt Stolz kann man sich erinnern, daß zur 18 des Betrages, den Deutschland in wenigen aufgebracht hat, Frankreich nach dem siedziger Jahre gebraucht hat, mit Stolz daran denken, e Leistung vollbracht wurde nicht nach dem Abther gewaltigen Entscheidungsschlacht, sondern b diese noch tobt, während ihr Endergebnis tigt feststeht. Welch ein nationaler Wille, welch Staatsgesinnung, welch eine Einmütigkeit des as an Teutschland! Welch ein überwältigender für die innere Gesundheit und Ungebrochenheit Michen Kraft im deutschen Bolk! Bas hat man dor dem Kriege zu sagen gewußt vom Ueberhandbes Materialismus, bom Albflauen ber Staatston dem lleberhandnehmen des Egoismus endamonistischen Gestunung, die im Geld-Boblieben und ber forgfältigen Bflege ber den Interessen ihr Ziel sieht! Soviel davon bereits in unseren Bolkstörper eingedrungen Sturmwind biefer gewaltigen Zeit hat es efegt, und leuchtend prangt alles, was gut und in ber beutschen Bolksseele. Unsere Truppen mit tiefstem inneren Anteil denken und mit Bünichen, daß alles gut gehen möge, werden hight aus der Heimat als ein Zeichen unerden Bertrauens, unbesieglicher Zubersicht in und Leistung des Heeres betrachten und fich iges daheim freuen.

Wie die günstigen Nachrichten vom Schlachtfelde, jo wird auch die Nachricht von dem Erfolg der deutschen Kriegsanleihe, biefer Beweis einer ungeheueren finangiellen Rraft eines Staates, ber im ichwerften Rampf um feine Erifteng und Rufunft ftebt, auf die neutralen Staaten feinen Eindrud nicht berfehlen. Wenn fie feben, daß England dem verbundeten Franfreich nicht viel mehr gur Berfügung gestellt hat, als bie Beichnung einer einzigen beutschen Firma beträgt, wenn fie bon ben finanziellen Schwierigkeiten lefen, mit benen Frantreich jett schon zu kämpfen hat — bem Zusammenbruch ber 3½prozentigen Anleihe — so kann man nicht gweifelhaft fein, auf welcher Geite man es langer wird aushalten können. Rann man jest noch irgendwo glauben, daß in Dentichland nicht die einmütigfte Begeifterung bas gange Bolf befeele? Der Erfolg der Anleihe fpricht eine Sprache, bor ber alle Lügen ber Beinde guichanden werden muffen.

Burendank.

Eine ichmergliche Erfahrung bilbet es gewiß fur alle guten Deutschen, daß der frühere Burengeneral und jetige Bremierminifter ber Rapfolonie Louis Botha von feinem Barlament Kredite "gegen den gemeinsamen Feind" ver-langt hat. Dieser gemeinsame Feind sind wir, und wir haben allerdings in Gudwest die Feindseligkeiten eröffnet, indem wir die Walfischbai nahmen und auch einmal einen Borftog über ben Dranjeflug magten. Sollten wir warten, bis es ging wie in Togo, Samoa und auf dem Njassa, wo die Engländer eindrängten? Daß die englische Kolonie mit dem Mutterlande ging, verstanden wir, aber daß es gerade Botha fein mußte!

Bie haben wir mit ben Buren mitgefühlt, als fie ihren letten Rampf gegen die brutale englische Eroberung Wie war uns das Aruger-Telegramm des Kaisers 1896 nach dem elenden Jameson-Ritt aus der Seele geschrieben! Wie fluchten wir damals über die verbrecherische Kriegführung der Engländer, mit ihren Dum-Dum-Rugeln, mit ber Aufhehung ber Raffern gegen die fiammverwandten Buren, mit ihrer Bufammentreibung von 20 000 bis 30 000 Weibern und Rindern in die hunger-lager! Und wie haben wir den brei Generalen gugejubelt, lager! Und wie haben wir den drei Generalen zugezubelt, als sie nachber in unser Land kamen, um die reichlich gesammelten Spenden in Empfang zu nehmen, zur Heilung der Kriegswunden des gerandten Landes! Was war das für ein Sturm, wie flossen im ganzen Lande die Gaben! Wan sah freilich schon damals die Unterschiede, aber man achtete nicht darauf, die Freundschaft und die Dilfsbereitschaft besiegte alles. Der diplomatisch angehauchte Botha mit seinem eleganten Anslug, der listige, bauernschlane, unruhige de Wet und der ehrliche, bescheidene de la Rey mit seinem Undreas-Hoser-Gesicht — das waren der sehr perschiedene Gestalten. drei febr pericbiedene Gestalten.

Gewiß, unsere Regierung hat damals den Buren nicht helsen können. Sie hatte die Absicht, sie vom Untergang zu retten und schlug Frankreich eine "Intervention" bei England vor, d. b. sunächst dringliche Vorstellungen bei der englischen Regierung Ehe es noch dazu fam, verrieten die Franzosen den Blan nach London, und da mußten wir vergichten. Spater, als es ben Englandern in Sudafrita ichlecht ging, regte Rugland in Berlin ein

Einimreiten an; es war ein verraterifcher Boridiag, um uns ichon damals in Krieg mit England und ben Bweibund gu verwideln. Dann famen die Bogermirren in China. Wir mußten die Buren ihrem Schidfal über-

Sernipred Anichlug Ur. 20.

Botha war berjenige, ber nach feiner Beimfehr am vollkommensten mit England Frieden machte. Er wurde Abgeordneter und bann Minifter. Gudafrifa bereitete fich por, feine Bufunft anders aufgubauen. Das Biel ift notirlich eine Republik der Bereinigten Staaten von Süd-afrika nach amerikanischem Musier, unabhängig von Eng-land. So betrachtet, erscheint das deutsche Küstenland, das Nama- und Damara-, das Herero- und Ambo-Gebiet als ein Fremdförper, der am besten diesem Zukunstsbunde angeschlossen würde. Die Gelegenheit zur Eroberung scheint günstig, und so wird das körichte Gerede vom ge-meinkamen Feinde, pan deutschen Militarismus, bernarmeinfamen Feinde, bom beutfchen Militarismus, hervorgeholt. Dabei überfieht der ichlaue Mann volltommen, daß das Biel jest auf anderem Bege viel beffer und leichter, por allem viel ehrlicher gu erreichen mare. Die Landfarte wird fich fowiejo fehr andern.

Die Buren, oder wie fie beffer und bezeichnender genannt werden follten die "Afrikaander", find im weientlichen hollandischer Abkunft, alfo Riederbeutsche, gemischt allerdings mit französischen, deutschen und englischen Beftandteilen. Gie fteben mis naber als irgendem Bolf ber Welt da draußen über See. Es ist uns eine Freude zu sehen, wie ein anderer früherer Burengeneral, der bisherige favländische Truppenkommandant Beners aus der sezigen Lage eine andere Folgerung sog: er dantte ab, um diefe Politik nicht mitzumachen. General de la Ren, der durch einen ungludlichen Bufall an feiner Seite von einem Boiten erschoffen wurde, hatte wohl dieselbe Absicht. Es tut uns in der Seele weh, Botha in der Gesellschaft der Dumdumschießer und der Kosakenbande zu sehen, wenn wir auch rubigen Sinnes uns fagen muffen, daß fein Gingreifen fur den gangen Rrieg ohne jede Bedeutung und

Der Arica.

jeden Wert bleiben wird

Bur Lage im Beften.

In den gewaltigen Rämpfen bor der ganzen Front des deutschen Westheeres ift die endgültige Entscheidung noch nicht gefallen. Das Ringen bauert fort, aber die lette amtliche Meldung zeigt, daß eine bedeutende Beränderung eingetreten ift. Der große Bormarich der bereinigten frangofifch-englischen Streitfrafte ift gunt Stehen gefommen, aus Angreifern find fie wieder gu Berteidigern geworden. Man muß diesen Umstand weniger betonen, weil es notwendig wäre, irrige Anfichten im beutschen Bolt gu berichtigen als beshalb, weil in den ersten Tagen dieser Operationen die frans göfifden und englifden Blatter icon in Giegesnachs richten ichwelgten und bas neutrale Ausland mit Melbungen überschütteten, daß jest ber Wandel im Kriegsglud eingetreten fei, Allmahlich wurden bann diese triumphierenden Stimmen immer fchvacher, und die wirkliche Sachlage erfahren wir jest von amtlicher deutscher Geite. Aus strategischen Grunden hat die oberfte Heeresleitung bestimmte Teile unserer Armeen

Roman bon Ludwig Sabicht.

of the

të.

oth

beute wieber beschäftigte ben Grafen ber Gebante an Straubten und unter fo furchtbaren Umftanben bide andren Cobn. Er fonnte Leonardo nicht gurnen, Right Rewnitt, was er getan. Ein grenzenlofes Mitleib armen, bermabrioften, feines Namens und Rechtes be-Beniden erfüllte feine Bruft. Er augftigte und forgte batte ibn smar gern gesehen und gesprochen und od nicht, nur von fern einen folden Wunich lauf in laffen. Gein und bes Cobnes Gebeimnis burfte et beisgeben und er betete nur im Stillen gu Gott, bag Reitigen moge, ben Bertofgungen ber Dafder au

leife Deffnen ber binter jeinem Ruden befindlichen ihn auffeben. Cgriftian war eingetreten, machte mit tin ablieben. Coriffian war eingeneren, in welcher bentenpflegerin vernmiete und filiterie: "Berr Graf. ba, ber Sie gern fprechen mochte."

be. ber Sie gern fprechen mowie. iragte Graf Tannhaufen verwundert. "Ich bin fa

bebt sienen. fuhr Chriftian eifrig tort. "Der Menich bon on Mittel, ben herrn Grafen in wenigen Tagen bon allen Folgen ber Berwundung, fondern auch von tumatismus au beilen."

Lannbaufen ladelte und machte eine abweisende Bo tr tannie ben Aberglauben feines fonit fo freugbraven mußte, daß er jemand, der irgend ein Geheims ober tet anbot, nicht zu widersteben vermochte.

a fuhr Christian fort: "Er fagt, er fonne bas Mittel in lelbit geben, Derr Graf; er mille einige Beatn babei vornehmen. Eun Sie es boch, ichaben fann 36 weiß garnicht, ber Menich tommt mir befannt mis nur nicht befinnen, wo ich ibn bintun foll!" und bo bie table Stirn. bie table Stirn. Gr erinnerte fich.

wie er bei ichwintenbem Bewuftfein boch bemerft batte, welche große Reue Leonardo über die Tat empfunden; follte er magen,

auf biefe Beife gu ibm gu bringen? "Der Tollfühne!" murmelie er; lant fligte er gu bem Diener gewendet bingu: "Go lay ibn ein. Gorge aber, bag wir bon niemand gestort werben."

Schmungelnd entfernte fich Chriftian; er glaubte einen großen Gieg über feinen herrn bavongetragen gu haben. Benige Minuten fpater trat ber Gemelbere ein. Er hatte fic ben Bart abnehmen laffen und trug gang ichlichte, unauffällige burgerliche Meibung. Graf Tannhaufen erfannte ibn aber auf ben eriten Blid, murbe ibn erfannt haben, auch wenn er nicht porber in fo ichmerghafter Beife an bas Dafein bes Cobnes erinnert worben mare. Augen, wie er fie bejag, gab es nicht oft, fie batten im Beficht einer Gran furge Beit bas Blud unt lange bas Glenb feines Lebens ausgemacht.

"Unglüdlicher, was führt Dich bierber?!" wollte Graf Tannhaufen ausrufen; boch icon lag Leonardo bor ihm auf ben Rnien, bob flebend beise Arme ju ihm empor und ichluchte. "Bergeiben Gie mir! Bergeiben Gie mir!"

Es batte bem armen Burichen feine Rube gelaffen. Obwobl er fich pon ben Saidern verfolgt wußte, mar es ihm boch nicht möglich gewesen, ben Umfreis bes Schloffes gu verlaffen. Er mußte wiften, mas barin porging, wie es mit bem alten Grafen ftand und ob biefer nur im Fieber gesprochen als er ibn feinen Sobn genannt ober ob bas Entjegliche 2Babrbeit fet, bag er feinen leiblichen Bater ermorben gewollt und bag es bie eigene Mutter gewesen, bie ibn bagu angeftiftet und es ibm gur Bflicht gemacht, fie an bem toblich gehaften Manne ju rachen. Roch auf dem Totenbette batte fie ibn toworen taffen: "Babl es ihm heim und bann fage ibm, wer Dich foidt."

Er batte alfo miffen tollen, bab es ber eigene Cobn mar, beffen Sand ihm ben Tob gab, um ihm noch im legten Angenblide Bollenqualen gu bereiten.

Er hatte aus feinem Berfted beute Bernhard fortreiten feben und ben Augenblid für bie Ausführung feines Borhabens gunttig gehalten. Er mußte gu Graf Tanubaufen bringen, mußte fich Gewigheit vericaifen, gleichviel, mas alsbann aus Der Anblid bes alten, franten Mannes, ber fcmach und bilflog

bor ibm in feinem Lebuftubl fag, ericutterte ibn aufs tieffte. Graf Tannhaufen ftarrte ben Flebenben lange an, ohne sit fprechen und bieter wieberholte: "Bergeiben Gie mir und fagen Sie, baß es ein Irrtum ift, baß Gie nicht mein Bater finb!"

Rod immer bielt ber Graf ichweigend fein Muge auf ibn gebeftet, es war, als tonne er fich an biefen ichwarzen Augen, an biefen fconen, aber bon einer tiefen Rarbe entftellten Biigen nicht fatt feben: endlich fagte er leife und mubfam nach Atem ringend: Beantworten Gie mir erft eine Frage: "Barum haben Sie mich ermorden wollen?"

Beit meine Mutter es von mir geforbert bat, weil ich ibr noch auf bem Totenbette veriprochen, fie an Ihnen gu rachen and Ihnen gu fagen: "Giovanna ichidt mich!"

"Giovanna", wiederholte ber alte Gre' finnenb: "Ja, fa, fo bieg fie! Ach, ich glaubte einft, fie fei ein Engel und fie mar in Domon", murmelte Tannhaufen mehr fur fich als gu Leonardo gewandt, fagte aber bann gu biefem: "Steben Gie auf!"

"Richt eber, als bis Gie mir bie Babrbeit gefagt baben!" rief ber junge Italiener leibenicaftlich. "Es ift ja unmöglich, baf Gie mein Bater fein tonnen. Gie wurde boch nicht ben Sobn auf ben eigenen Bater gebest haben! Das mare unmenichlich, bas tut feine Mutter." -

Graf Tannbaufen lächelte bitter bor fich bin. "Es mar eben nichts Menichliches mehr in ibr, fobalb eine wilbe Leibenschaft fie trraßt batte."

Leonardo fprang auf und fuhr fich mit ben Banben burch bas ichwarze haar. Der alte Mann ba mußte bie Mutter getannt baben, er ichilberte fie fo treffenb mit ein paar Borten jo hatte er fie auch gefannt, bie große, ftattliche Frau mit ben energischen Bügen; - fie batte ibn ja auch oft in blinber But mighandeit und boch batte er fie geliebt. - Gie mar eben feine Mintter und er hatte nichts weiter auf ber Welt als fie.

Belden Ramen führte Ihre Mutter?" fragte ber Graf, ber fich volle Gewißheit verfchaffen wollte.

"Marquife Teeboli", antwortete Leonarbo in bumpfem Tone, benn ihm murbe immer banglicher, immer unbeimlicher au Mute. in rudwartige Stellungen gurudgenommen und fie in befestigten Feldstellungen den feindlichen Angriff erwarten laffen. Der Erfolg war, daß die feindlichen Streitfrafte abgeichlagen wurden, und die Deutschen die Offensibe wieder ergreifen. In größtem Magstab bot sich im Westen wiederholt, was bei Tannenberg gegen die Ruffen gefcah. Die nächften Tage werben uns wohl weitere Aufflarungen über ben Bang ber Ereigniffe bringen,

Großes Sauptquartier, 22. Sept. (Amtlich.) Bei den Kämpfen um Reims wurden die festungsartigen Sohen von Craonelle erobert; im Borgeben gegen das brennende Reims wurde der Ort Bethenn genommen. Beim Angriff gegen die Sperrfortlinie füdlich Berdun überichritten die deutschen Truppen fiegreich den Oftrand der vorgelagerten, vom frangöfifden achten Armeekorps verteidigten Cote-Lorraine. Ein Ausfall aus der Nordoftfront von Berdun murde zurückgewiesen. Rördlich von Toul wurden frangösische Truppen im Biwak durch Artilleriefener überrafcht. Im übrigen fanden heute auf dem frangofischen Kriegs: ichauplat keine größeren Rampfe ftatt.

In Belgien und im Often ift die Lage unverändert. (Wolffbüro.)

Berlin, 21. Sept. (Ctr. Bln.) Das 8 Uhr-Abendblatt meldet aus Burich: Die beiden nachrichten aus dem hauptquartier des Generalftabs erfahren erhebliche Ergangungen. Die Tatfache fteht feft, daß die Un = griffsluft der Frangosen völlig fcwunden ift. Wo die Frangofen bisher fturmifch borgingen, sind sie nunmehr ganglich gusammenge-brochen. Die Deutschen haben aus gut verschanzten Stellungen jeden Angriff gurudgewiesen. Die frangöfischen Berlufte find ungemein groß. Runmehr ift die deutiche Armee auf dem Bormarich bes griffen. Zweieinhalb frangöfische Armeefords find bereits vollständig geschlagen. Die deutschen Truppen beherrichen bas Gebiet gwifden Maas und Dife bollständig. Die frangösische Armee ist in der Mitte in vollem Rudzug. Der rechte Flügel drängt die frangofische llebermacht immer mehr nach Guden. Berdun wurde weiter erfolgreich befcoffen. Die beutschen Belagerungsmörfer erzielen große Erfolge.

Die Dum Dum Geichoffe.

Breslau. Bei gefangenen Ruffen, die auf dem Transport burch Breslau tamen, find in letter Beit, wie ich mich burch Augenschein überzeugen fonnte, wiederholt Dum-Dum-Geschoffe gefunden worden. Man hatte bisber geglaubt, bag biefe Art verbrecherischer Rriegsführung ein Privileg ber Frangofen, Belgier und Englander fei; es zeigt fich nun aber, bag die Ruffen von ihren givilifierten Berbundeten bereits etwas gelernt haben.

Eine icharfe Barnung an die ruffifden Mordgefellen.

Berlin, 20. Cept. (Cir. Bin.) Bie bie "Boft" erfahrt, ift burch Bermittlung einer neutralen Dacht bon Dentichland gegen bie von ruffijden Generalen befohlenen Morbtaten in Ofiprengen eine icharfe Warnung nach Betersburg ergangen.

Defterreich:Ungarn und Italien.

Indapeft, 20. Gept. (28. B. Nichtamtlich.) Der "Befter Lloyd" fdreibt fiber bas Berhaltnis Defterreich-Ungarns und Italiens: Es kann fests gestellt werden, dag das Berhaltnis beider Staaten jest nicht minder freundschaftlich und vertrauensvoll ift als vor Ausbruch des Krieges. Es ist zu hoffen, wie bies auch der gegenwärtige Bertreter der Monarcie in Mom, Grhr, b. Macchto, erffarte, bag burch den Arieg bie wechselfeitigen Begiehungen nur noch berbeffert

"D, mein Gott, fie ist es wirflicht" rief ber Graf und fant tief ericonttert in feinen Stubl gurud. "3d ertanne Dich ja fogleich. Du baft bie Mugen Deiner Mutter - und bie große Rarbe auf Deiner Bange -

"Ja, fie fagte mir, baf ich auch biefe Rarbe meinem Bater m verdanten hatte!" fiel ibm Leonardo ins Bort und feine

Angenbrauen sogen fich finfter aufammen.

Bieber lachte Graf Tannhaufen bitter, ichneibend auf. Leonardo fchaute ihn unrubig, verwundert an; er benfete auf finen in feiner Rabe tiebenben niedrigen Geffel und als Beonardo fich barauf niebergelaffen, ergabite er mit leifer, gesampfter Stimme: "Bir befamen, wie leiber febr oft, eines Tages einen beitigen Streit miteinanber. Giovanna mar meine Gattin und fie follte endlich lernen, fich fugen und begreifen, bag eine Grafin Tannhaufen fich nicht wie eine vollig Bugellofe gebarben burfe. Sie geriet barob in bie finnlofeste But und warf mit einem Deffer nach mir. Es flog an meinem Ange bicht vorbei und an Deine Bange; benn fie war mit Dir auf bem Urme gu mir ins Bimmer getreten und batte Did, ale ber Streit entbrannte, auf ben nachften Geffel gefchlenbert. Run murbe fie bariber gang rafend und überhaufte mich mit Bormurfen. Das ift bie Wahrheit."

Es hatte biefes Bufages nicht beburft. Leonardo hatte feine Mutter viel zu gut gefannt, um fich nicht ben Borfall ausmalen su tonnen, fo wie er mirflich ftattgefunden. Beber Bweifel mat auch jest geidmunden, bag Graf Tannhaufen fein Bater fei und bie banbe ineinander trallend rief er gang anger fich: "3d bin wirklich 3hr Cobn! Sie find mein Bater! Und ich babe Sie toten wollen und meine Mutter war es, bie mich bagu ans getrieben bat! Dir wirbelt ber Ropf!" Bie mabnfinnig lief er burch bas weite Bemach und wieberholte immer wieber: .D. mein Gott, mein Gott, ich bin ein Batermorber!"

Bieder fant er bor bem Grafen auf bie Rnie und bat: "Rönnen Sie mir verzeiben? Ich batte ja teine Ahnung, bag Sie mein Bater find! 3ch batte fonft nicht gegen Sie die Sand erheben fonnen." Der ftarte, große Menich ichluchste wie ein Rind und es brach jest boch ein mabres, tiefes Empfinden berbor Mochte bas Leben ihn fehr bart angefaßt, ihn viel herumgeichlenbert jaben, ein gewiffer Abel fdimmerte boch ans feinem Befen.

(Fortfetung folgt.)

werden. Zwei Argumente tragen dazu wesentlich bei: Desterreich-Ungarn ist unter allen Umständen für Italien ein bequemerer Nachbar als jeder Staat auf nationaler Grundlage. Zweitens hat der Krieg die Solidarität der einzelnen Nationalitäten der Monarchie besestigt. Künftighin werden nationale Streitigkeiten einen weit milderen Charafter tragen. Es ift alfo bestimmte Soffnung, daß die öfterreichische Regierung für das italienifche Element ihr Wohlvollen wirkfam wird betätigen tonnen, ohne durch die Parteien im Reichsrate daran berhindert zu werden.

Italiens Rentralität.

Rom, 21. September. Die "Stampa" erfährt, bag ber Minifterrat beichloffen habe, auch weiterhin eine Bolitit ber Rentralität zu befolgen, ba bieber feinerlet Greigniffe eingetreten feren, bie Stalien veranlaffen tonnten, aus feiner Reufralität herausgutreien. Die Regierung erfenne jeboch bie Rotwendig. feit, ihre Reutralitat mit immer großerer Bachfamteit und neuen Ruftungen gu umgeben.

Amfterdam, 21. September. Der Rorrespondent ber Londoner "Daily Rems" in Rom melbet feinem Blatte, bag nach ben ihm geworbenen Informationen Italien neutral bleiben werbe, ba es feine Grunbe gebe, bie 3talien gur Teil. nahme an bem europäischen Rampfe berechtigten.

Die Haltung Rumaniens.

Berlin, 20. Bept. (2B. B.) Der "Bot.=Ang" melbet aus Bufareft: In einem unter bem Borfit bes Ronigs ab-gehaltenen Kronrat wurde neuerdings ber Beichlug befraftigt, bag Rumanien famtlichen Machten gegenüber auch weiterbin ftrengfte Reutralität bewahren werbe.

Die Türkei.

Berlin, 20. Sept. (B. B.) Die "Boff. 3tg" melbet aus Bien: In einer Unterredung mit bem Ronftantinopeler Bertreter ber Gubilamifchen Rorrefpondeng erflarte ber türfifde Minifier bes Inneren Taalat-Beb : Fur bie Turfei ift die Diefuffion fiber Die Aufhebung ber Rapitulationen beendet. Bir find entschloffen, far unfere Endscheidung mit allen Mitteln einzutreten. Der Berlauf ber turfifden Mobilifierung war erhebend. Die finanzielle Lage ber Turtei ift befriedigend. Die ausgezeichnete Ernte ift eingebracht.

Entente-Sege gegen Rorwegen.

Rriftiania, 18. Sept. (Ctr. Bln.) Der Londoner "Globe" hatte in einem Leitartitel bie erlogene Befdulbigung erhoben, die norwegische Breffe fei bon Deutschland gefauft und werbe von Berlin aus fontrolliert, um von Deutschland bezahlte Lügen zu verbreiten. Die hiefigen Abendzeitungen weisen diese unerborten Beschuldigungen entruftet jurud. Der biefige Rorrespondent bes Londoner Blattes weift que gleich die englische Regierung auf die brabtloje Station Norwegens in Faeberen bei Stavanger bin, die angeblich beutiche Telegramme nach Amerita übermittle. Benn Rors wegen bas tate, mare es fein gutes Recht, bas bie Englander abfolut nichts anginge. Indeffen ift die Station noch ab. folut unfertig und überhaupt nicht gebrauchsfähig. Beiter fagt ber Rorrefpondent, Rugland halte die norwegtichen Schiffe nur an, weil fonft die Deutschen erfahren fonnten, wo fich ruffifde Minen befinden.

"Aftenpofien", ein angeschenes norwegisches Blatt, fagt biergu: Die englische Rorrespondenz fei eine gusammenhangende Unverschämtheit; ber Korrespondent bes Londoner "Globe" fei ein Pamphletift ber gefährlichften Sorte; er icabige nicht nur Rorwegen, fonbern auch England. Durch Brreffibren und Erpreffungen erwerbe man Norwegens Freundichaft nicht.

Das "Morgenblatt" fagt, bem englischen Rorrespondenten muffe bas handwert gelegt werben ; ber norwegifche Minifter bes Meugeren folle Schritte unternehmen, Damit ber Unverfchamtheit bes "Globe"=Bertretere gesteuert werbe. Auch bie Behauptung der Englander, dag Deutschland durch norwegische Exporteure über Stettin Ritrat erhalte, fei eine bewußte Luge und bie infamfte Berleumbung.

20. Sept. (Cir. Bin) Frithjof Ranfen bielt por ber hiefigen atabemifchen Jugend in Gegenwart bes Minifters prafibenten, bes Minifters ber auswartigen Angelegenheiten und bes Rriegsminiftere über ben europalichen Rrieg und bie Lage Rormegens bor einem überfüllten Anbitorium einen Bortrag, worin er in energifchfter Beife bie einjahrige Dienftpflicht fur Rormegen beelangte, bamit bas Land in Ghren ben Berpflichtungen als neutraler Staat in jeber Situation gewachjen fei.

Die Antwort Wilfons auf die belgische Klagegefandtichaft.

Best liegt der Wortlaut der Antwort, die Brafident Bilfon der belgifchen Klagegefandischaft erteilt hat, bor. Sie lautet:

"Sie haben fich nicht geirrt in Ihrer Ueberzeugung, bag bas Bolf biefes Landes die Gerechtigfeit liebt, die geraden Wege des Fortidritts fucht und namentlich die Rechte derMenschlichkeit wahren will. Ich bin fehr geehrt durch die Tatfache, daß 3hr Land fich in dieser Zeit der Trübsal an mich gewandt hat, als an jemanden, ber, wie auch das Bolt, das er bertritt, bereit fein wurde, die an ihn von einer Ration, die fich über das ihr widerfahrene Unrecht beflagt, ergangenen Aufforderung an fein großes menfchliches Mitgefühl einer Erwägung zu unterziehen. Ich werde den mir durch Ihre Gefandtichaft zugestellten Broteft ernftlich prufen. Sie werden sicherlich nicht bon mir erwarten, daß ich gegemvärtig mehr hinzufüge.

3ch bitte gu Gott, daß diefer Rrieg bald enden möge. Der Tag der Abrechnung wird dann kommen, an welchem, das glaube ich fest, die europäischen Staaten gufammentommen werben, um Befchluß gu faffen über die geschehenen Miffetaten, über beren Folgen, über die baraus entstandene gegenseitige Berantwortung. Die Staaten ber Welt hatten icon ein Uebereinkommen mit Bezug auf berartige Entichliffe getroffen, allein eine derartige Regelung fann nicht nach bem Magftab ber menfclichen Unfichten gemeffen werden. Der oberfte Richter wird ba enticheiben, und es ware unvernäuftig und bermeifen, wenn eine einzelne Regierung, wie weit fie auch ju ihrem Glud außerhalb des Streites fiehen moge, ein Urteil fallen oder fprechen

möchte. Ich habe Ihnen diese Schlußfolgerung trob heraus gesagt, weil ich für Sie eine warme Freundsch hege, und wir einanden hege, und wir einander berfteben."

Umerikaner gegen den englisch-frangofices

BIB. München, 19. Sept. (Nichtamtlich.) Merr Mitglieder des amerikanischen Aufilarung zu ihner in München haben an ben generalige in München haben an den Prafidenten ber Bereinig Staaten bon Amerika ein Telegramm gefandt, is it fie gegen die falfchen und lugenhaften Beriche sie in einem Teile der amerikanischen Presse erfahr. sind, entschieden Einspruch erheben. Sie sagen und Wir bedauern sehr tief, daß solche Schwindelner richten, wie sie durch französische solche Schwindelner

richten, wie fie durch frangolifche und englische Det den amerikanischen Beitungen zufließen, die Grundlog dafür bilden follen, auf der sich die oft sehr grelle färbten Leitartikel unserer sogenannten von Beitungen gufferen Beitungen aufbauen. Die Siege der bentichen österreichischen Armeen nach drei Grenzen, die en nahme des größten Teiles von Belgien, das Bordring der Deutschen bis Paris, all das nach faum ges Wochen trot der überwiegenden vereinigten ge Ruflands, Frankreichs, Englands und Belgiens fis jest die falfchen Rachrichten um fo mehr effen es ihnen vorher fast gelungen war, die öffenste Meinung Amerikas vollständig zu täuschen, werden uns an den Ganacit wenden uns an den Gerechtigkeitssinn unserer ant fanischen Mitbürger mit der Aufforderung, bie gei heit über die Gutfieber heit über die Entstehung und den Fortgang Krieges zu verbreiten und ihre Sympathien tapferen Berteidigern des denife Baterlandes zuzuwenden, die den Rampiel europäischen Zivilisation fämpfen giben serbischen und ruffischen Barbarismus, bie bei griffichen Machinet bösische Rachsucht und die englische Sabgier, wenden uns an den Prafidenten der Bereinis Staaten und protestieren gegen das Borgeben Engla das mit Hilfe asiatischer Horden die deutsche und die deutsche Zivilisation vernichten möcht. Ler Einspruch ist unterzeichnet von Rev. Arvoder, Mrs. J. B. Cilder, Dr. S. Norahoffst. vom hiesigen Roten Areuz, J. B. Bauer, T. T. Boggerath und anderen

Die Mohamedaner gegen England.

Ein Kenner Indiens ertlärt in der Biener gebien Profie England Freien Presse Englands Politif als gerabel selbstmörderisch. Die Einstellung der linien nach Bagdad und von Bombah nach Buldt in der Mindellung ber mit bei der Bereit der Berei nämlich bermuten, daß eine mohammedast Bewegung in Indien und Berfien befutten werde, Dann aber band werde. Dann aber werde die Einstellung Des 30 verfehrs dagegen herzlich wenig nüten; dem in 3000 erführen die Eingeberer erführen die Eingeborenen alles, was porgete den Basargerüchten, die sich wie ein Lauffenten, noch nicht aufgeklänte noch nicht aufgeklärte Beise fiber gang gie in breiteten und nft Die Beise fiber gang mie in breiteten und oft Tinge berrieten, die nie in b paifchen Beitungen erfchienen feien. Go fei bet ge Alnfftand in den Jahren 1857 und 1858 ohne Die Telegraph wunderbar vorbereitet worden. Freie Breise filbet Freie Breffe führt die Einschränignang Bogenlichtes in London auf ben Mange Stohlenstiften gurid Den bon auf ben gine fo Robienstiften gurud, da in England nur eine fabrit folde Stifte Sabrik solche Stifte erzeuge, die kurz vor dem Stellen werfer der Kriegsmarine ben Bedarf bet bei werfer der Kriegsmarine ben Bedarf bei werfer der Kriegsmarine berftaatlicht worden fel.

Aiautschon. Japanifa Truppen sollen am 18. die Landung bei greiber bewirft haben. — Aus Pass bewirft haben, — Aus Pefing wird berichtet. Freise b. Eisenbach, Sekrotis b. Eisenbach, Sefretar ber bortigen beutsche fandischaft, sei als Freiwilliger auf einem gort gesecht in Rigutichen gesecht in Kiautschou gefallen. Die Japaner, bei es in derselben Meldung, ziehen langsam auf die Fingtau los Tjingtau los.

Das "deutsche Friedensbedürfnis".

Berlin, 21. September. Die "Rordbenticht eine Beitung" ichreibt in ber Montagsausgabe: Rad Reuterburo verbreiteten Melbung aus Maibling bortige beutiche Botichafter erflart haben, Denifchiant Grieben bereit, falls bar Frieden bereit, falls bas beutiche Territorium in Gind berfleinert much verfleinert wurde. Golde Melbungen find barant ben Einbrud au ben Einbrud ju erweden, als ob Deutichland tros best laufes feiner heere im Often und Weften garnist Dentickland denft im gegenwärtigen Augenbild garnichtelle friedensonasbet irgendwelche Friedensangebote zu machen. ggir mieten deutschied Baterland heraufbeschworenen Krieg ehrenvoll 318 Gibe burchzusechien. Deutschland verfolgt nur bas eine Ziel, ben ruchfas gegen beutsches Baterland barrente

Berichiedene Meldungen.

Berlin, 21. September. (28. B. Nichtamtlich) gultige Ergebnis ber Beidnungen auf bie Reiegsanleite and hente Abend noch nicht befanntgegeben werben, w muffen, ba fie rechtzeitig zur Poft gegeben und tebiglist ber Berlangfamung bes poftalifchen Bertebrs nicht

Schluß des Zeichnungstermins eingetroffen find. In Beleiten BEB. Wien, 21. Sept. (Richtamtiich.) In ichreiten bes Ergebniffes ber Dentiden Rriegsanleihen ein ge "Desterreichische Bolfszeitung": Mit Recht meint ein Be Blatt, das Ergebnis fei ein gewaltiger Sieg bes wirtiden ! Deutschland. Unwillfürlich fallen einem bie prablerichen fein, mit benen Alond Beein, mit benen Llohd George auf die franzielle gestellte Genglands verwies. Als Englands verwies. Aber felbft wenn bie Anfict bes ein Schapfanglers richtig ware, fo ftunbe es nach bem Deutschen Anleiben ist auch auf finanziellem Gebiet Athion Gewachfein an fiberlegen. — Die Date iberlegen. — Die "Beit" fcreibt : Die Gubtibion Deutschen Rriegaguteit Deutschen Rriegsanleiben hatte einen alle sindnistelle Deutschlands und die Kriegsbegeisterung in beliften Diete Glose Duckter Die "Wiener Allgemeine Zeitung" fagt: Die Siege Beften und Often bewährten bie militarifche Riefendenislands, und ber Erfolg feiner Milliarbenanteihe, ilelle Rriegsrüftung. Bas biefem Milliarbenfiege bes Denifchlands noch eine boppelte und breifache Bettleibe, bas ift feine Echtheit und feine Bahrheit. mberes Zeugnis für bie wirtschaftliche Kraft Dentich. beffen Trodenlegung und Berborren ber Rramers lands jo vorschnell hoffte, war wirklich nicht zu

Wien, 21. Cept. (Nichtamtlich.) Die Dontebu e schreibt in einer Besprechung des glänzenenolges ber Reichsanleihe: Der Erfolg war Methen. Das Deutsche Reich führt mit einem rungswürdigen Seer und einer tadellosen, auf Atterlichen Grundlogen ruhenden, Glübenden best gleich fraftvoll Krieg. Den glänzenden anf ben Schlachtfelbern ift nun ein ebenso über-Triumph seiner Kapitalkrast zuteil genoch dazu in demselben Augenblic, in dem ting des reichen Frankreichs mit drei Beinander ber such ten Anleihen ebensobiel alen baheim wie im Ausland erlitten hat. Die Rraft des Deutschen Reiches wird von seinem ignoriert und doch ist sie es, die aus allen derborlodert. Jetzt kann man in Paris und eine Ahnung von dem Reichtum Deutschlands

onlin, 20 Sept. Bum Uebergang ber beutschen die Defensive in Die Offensive fcbreibt der de Sachberftandige ber "Berl. Morgenpoft": Der für bie Deutschen schwierig, benn es ift ein rein Rampt geven eine mit allen Mitteln ber Kunft Technit befestigte Felbstellungen, die noch an einzelnen Befestigungen gesichert ift. Gin folder Annur langfam vorwärtsgeben, aber er geht vorbat ift die hauptsache. Das hauptquartier meldet Rorgeben bei Reims und Berdun.

Las die Rathebrale von Reims in das Granatfeuer bit bem "Berl. Lofalanzeiger" Anlag feftzuftellen, bag Beichute vor ber Rathebrale Aufftellung gebatten und ihrerseits ju Feuern begonnen haben. baburch bas beutsche Arifleriefeuer auf fich und then als Dedung bienende Gotteshaus lenfen

berfteht fich von felbft.

部

Dem Berl. Tagebl." wird aus Rom ein neues ber antideutschen Brefibete fingnalifiert, auf bas Bolungswort bin, daß die Deutschen jum Bergnugen drale in Reims in Brand icoffen. Die frangofische berfendet bereits einen entrufteten Protest gegen emus ber beutschen Raferei und Die Pregbete den burchgesett, bas bie romische Runftalabemie ernationalen Runftlervereinigung proteffiert babe. A Lagebl." bemerkt zu diefer Reidung : Rach biefen Borgang, auch aus neutraler Quelle bor-Belbungen haben die Franzosen burch Feuern aus ber Raibebrale in ben Rampf eingegriffen. Da-Dann fich ein Artillerieduell, bei dem leider Beden ber Raihebrale trot ber von den Deuischen in Schonung, fich nicht gang vermeiben ließen. Die wunicht und hofft und ebenso municht und Arfamte deutsche Wolf, daß es gelingen möge, bei bon Reims bas berrliche Bunderwert ber Bau-

Die Loudoner "Dailn Mail" hat Nachricht aus bag man bort außerordentliche Magnahmen trifft, attal v. Sinbenburg aufzuhalten, ber mit 750 000 auf ruffifchem Boben ftebe, bereit, Die Offenfive und auf Barichau zu marichleren. hierburch mare einen beträchtlichen Teil von ben in Galigien Defierreicher operierenben ruffichen Armeen gegen burg su fenben.

21. September. Aus Bufareft wird ber "Boff. gemelbet, bag bie Berhandlungen bes neuen Bettretere in Butareft mit bem Minifterprafibenten Griolg gehabt haben. Freiherr v. b. Buiche murbe bom Dinifterprafidenten und von Ronig Carol Das Ministerium hat unter bem Borfin bes in erneut getagt und ben Beichluß gefaß, die Linie hoarteilichkeit, die Rumanien bisher bewahrt habe,

ibebingt festzuhalten.

STATE OF THE PARTY OF THE PARTY

State of the state

a, 21. Sept. (Richtautlich.) Rach einer Mitteilung bet bat bie englische Abmiralität am 20. September betanni gegeben: Der beutsche Rreuger "Emben" von lation, ber fecha Wochen lang gang and unferem berichmunden mar, erichten am 10 September Bolf bon Bengalen und nahm feche Schiffe, verund fanbie bas fechfte mit ber Bemanning nach Der innbie bas fechite mit bet Ceine", ber bon am englische fleine Rreuger "Begains", ber bon dan, inglifche fleine Arenger "wegund bafelbit benbage murbe beute frub, ber Bucht bon Sanfibar lag und bie Dafchinen an bem fleinen Rrenzer "Königsberg" angegriffen und abtauchbar gemacht. 25 Mann find tot, 30 wurden

horbes bon guftanbiger Seite folgendes mitgeteilt: hanbelt es fich feineswegs um ein tampf. anonenboot. Es war vielnicht ein Bermeffungs-ine iehn. Es war vielnicht ein Bermeffungsbie 9-in Rampfwert. Bei Beginn bes Krieges ift Rtiegsführung wertlos abgerüftet worben. Der eine Kreitzer "Begafus" hat eine Armierung von Ein Schnellabefanonen, mabrend unfer Rleiner Ban, benn um biefen handelt es fich in bem Solle, eine foige bon 10 Stud 10 Ctm. Schnells

bilisten Abmiralität macht weiter befannt: Ein billetrenger "Carmania" hat am 14. September hatien bentichen Dampfer versenkt, vermutlich ben Berich bentichen Dampfer versenkt, vermutlich ben Garmania" bie "Berlin", nach zweistündigem Gestermania" hatte nenn Tote. Zu bieser Londoner ban zufe befonntgegeben: S M. oles bon auftändiger Seite befanntgegeben: S M. Bap Trafalgar" ift am 14. September in ber tafilianischen Rufte nach beftigem Rampf mit bem Otielreuger . Carmania" untergegangen. Die Beobe burch ben beutschen Dampfer "Gleonore Woer-Shlieglich macht bie englische Abmiralitat folgenbes befannt: In ber Racht vom 14. jum 15. Geptember perfucte ein beuticher Dampfer auf bem Ramerunfluß bas englifche Kanonenboot "Dwarf" burch eine Bombe gu ber-Der Berfuch miggludte, ber Dampfer wurde erbentet. Um 16. September berfuchte ein anberer beuticher Dampfer ben "Dwarf" ju rammen. Der "Dwarf" wurde nur wenig beschäbigt, ber beutiche Dampfer vernichtet, ebenfo gwei Boote mit Explofionsmitteln.

Berlin, 21. Sept. (288. Amilich.) Aufgefangener Funt-

fpruch vom 25. August, 12 Uhr mittags:

General Boftowsti an Rommanbeur 1. Armeeforps: 3d bitte, unverzüglich weiterzugeben, an 2. Inf Div. und Stab 23. Armeeforpe 7.13 morgene an bok, ber Rommanbierenbe.

Befcht: Gine Rompagnie mit energischem Rommanbeur auszuschiden, mit bem Auftrag, alle Forfter ohne Erbarmen

Bur bie gegen Beneral Martos erhobene Befdulbigung hat fich bisher fein Beweis erbringen laffen. Martos beftreitet

feine Schulb. Die Unterfuchung wird fortgefest.

Berlin, 21. Gept. (2B. T Richtamtlich). In ber Racht vom 19. bis 20. September ift Major Charles Alice Pate vom Portibire Light Infanterie-Regiment aus ber Rrieges gefangenichaft in Torgau entwichen. Pate ift ber englische Stabsoffizier, von bem jungft berichtet wurde, er habe auf Befragen nicht beftritten, daß ben englischen Truppen Dums Dum-Befchoffe ausgehandigt worden feien und ber im Berlauf jenes Berbors erflarte, man muffe boch mit ber Muniton fcbiegen, bie bie Regierung geliefert babe. Der Entflobene ift etwa 1.75 Meter groß, schlant, blond und spricht fertig beutich.

Bruffel, 20. Gept. (2B. B. Richtamtlich). Geffern ift ber Reft ber ausgehängten belgifden Fahnen aus Bruffel verschwunden. Der Befehl bes Gouvernemente biergu, ift burd Maueranichlag bon bem Burgermeifter Dag erlautert worden. Im fibrigen bat bisber die ftabtifche Polizei mit unferen Truppen gemeinfam gut gearbeitet. Infolgebeffen ift bieber nur ein einziger Angriff von Zwiliften auf einen Boften vorgefommen. Der Tater wurde felbgerichtlich gum Tobe verurteilt. Der Bürgerichaft wurde bies durch Mauer: anfchlag befannt gegeben. - Die Melbung, daß Burgermeifter Mar bffentlich provotatorifc aufgetieten fei und bewußt falfche Rriegonachrichten verbreitet habe, find bieber nicht beflätigt worden. Sollten bem Burgermeifter Intrigen gegen bie beutiche Militargewalt nachgewiesen werden, jo murbe er fofort emfernt werben.

BTB. Briffel, 21. Sept. (Amtlich.) Die im Ausland verbreitete Melbung, bag Bruffel von ben beutschen Truppen geräumt sei, ift falfch. Ebensowenig trifft die Behauptung gu, daß der deutsche Befehls-haber die Räumung der Stadt als nahe bevorftehend angefündigt habe.

Stodholm, 21. Sept. (Amtlich.) Gin Londoner Tele. gramm an bas "Stodholms Dagblad" feilt mit, bag bie frangofifden Unleiheverfuche in Umerita endgültig gescheitert find, ba bie ameritanifche Megierung ihre Buftimmung verweigerte.

Franfreich foll Grfat in London fuchen

WTE. Nijch, 21. Sept. (Nichtamtlich.) Das Serb-ische Pregbureau meldet: Als Prinz Georg an der Spige eines Bataillons jum Sturm borging, murbe er in ber Rabe ber Birbelfaule bon einem Befchoft getroffen, bas aus dem rechten Lungenflügel herausbrang. Die Berletung ift ungefährlich.

Sofia, 21. Sept. (Richtamtlich.) Diefige Blatter melben aus Rifd, die Moral ber ferbifden Armee fei vollfrandig erichuttert. Bisher feien 12000 Cholerafalle in ber ferbifchen Armee feftgeftellt worben. Taglich ftfirben 200 bis 300 Mann. Die ftaatlichen Banten feien von Baljevo, Gornji, Milanovac und Rragujevac nach Rifch übergefiebelt. In einigen Artilleries Regimentern hatten bie Mannichaften gemeutert und bie eigenen

Ranonen gerftort.

Rom, 21. September. Der Rorrespondent bes "Giornale b'3talia" in Lyon unterhielt fich mit beutiden Befangenen, bon benen er ein überaus immpatifches Bild entwirft Die Bevolferung tomme ben Gefangenen mit einer gemiffen Sympathie entgegen. Sie felbft hatten fich fchnell in ihre Lage gefunden. Gie geben ihre Burbe als beutiche Golbaten in feiner Beife preis. Gie halten ihren nationalen Stolg und und ihr nationales Gefühl aufrecht und meifen alle gegen bas beutiche Deer ausgestreuten Beichulbigungen mit Entruftung als Berleumbungen gurud. Mit besonderer Liebe und Achtung iprecen alle, jumal auch bie von bem Rorrespondenten befragten Sozialiften, bon ihren Offizieren. Alle machen trop ihrer heitlen Lage aus ihrer anhaltenben Begeifterung für bie beutiche Cache fein Behl.

London, 20. Sept. (Cir. Frift.) Llopd George fagte in einer öffentlichen Rebe, England habe bem Ariege nicht fernbleiben konnen, ohne fich mit Schmach zu bededen. Rach beutscher Auffaffung feien Bertrage nur Papierftude. Die Lebre bilbe einen Anfcblag auf bas Boterrecht und man muffe Deutschland lehren, funftig Bertrage ju achten. Gine große Ration folle fich ichamen, fich wie ein betrügerifcher Banterotteur ju betragen. Die "Grift. Big." bemerft biergu folgendes: Englische Minifter als Guter und Prediger bes Rechts wirfen nach ben Leiftungen ber englischen Regierung in diesem Rriege wie blutige Fronte. Die jegige Leiftung bon Lloud George tann in feinem eigenen Land nicht ernft genommen werben.

WIB. London, 21. Sept. (Richtamtlich.) Das Prefibureau meldet: Die Lage ist unberändert. Das Wetter ift fclecht. - Das Bregbureau dementiert offiziell die Radricht bon einer Landung ruffifcher Truppen in Frankreich.

Heber den mahrhaften Krieg.

Schon im Sommer bes Jahres 1813 fprach Gichte an der Berliner Universität "Heber den Begriff bes wahrhaften Krieges". Und nun erhebt fich auch jest wieder der größte lebende beutsche Bhilosoph, Leibzigs greifer Chrenburger, Bilhelm Bundt, und erinnert uns, an die Worte Fichtes über den wahrhaften Rrieg anknüpfend, an die Mahnung Kants: "Das höchste für den Menschen ist die Pflicht, das größte unter ben Gutern ber Belt ift ber fittliche Bille!" In lautlofer Andacht verharrten Taufende bei feinem Bortrag am bierten ber baterländischen Abende bes

Schillervereins in Leipzig, und alle die Taufende gogen bon bannen in dem Bewußtsein, einen überwältigenden Moment erlebt zu haben, und in dem Gefühl, wie gliidlich das Bolt, das folche Männer als Guhrer der Jugend fein eigen nennt! Bas ift ein mahrhafter Rrieg? Ein folder, den ein Bolf aufnimmt, weil man ihm feine Freiheit und Gelbständigkeit rauben will! Guhren wir jest einen fold' wahrhaften Krieg? Wer möchte es bezweifeln! Mehr noch als unfere Freiheit hängt von dem wahrhaften Krieg ab, den wir zu führen gezwungen find gegen brei Frevler an den heiligften Gutern ber Menfchheit; es gilt zugleich die Ents fceidung, ob auch für fünftige Beiten fcnobe Bewinnfucht und diplomatisches Ränkespiel die Welt regieren foll! Daber, fo führte ber greife Belehrte in triftallflarer Darftellungskunft aus, ift das Problem des gegenwärtigen Krieges noch unendlich größer als bas des Befreiungsfrieges vor 100 Jahren. Damale wollten wir uns nur ben Frieden fichern innerhalb unferer bier Grenabfähle, diesmals aber handeln wir als Beltbürger! Bestgegrundet in der eigenen Erde muffen wir unfere Beltftellung verteidigen, wir muffen in ber Belt und für die Belt dauernde Berte ichaffen! Dentiche Dichter und Denfer, beutiche Manner ber Weisheit und Wissenschaft haben bem germanischen Bolfe zuerft diese Beltstellung erworben, ber alle Bebiete des Lebens mit innerer Rotwendigfeit folgen mußten, weil Beift und Rörper gujammengehören. Geht unfere Berichworenen, wie fie in "berglichem Ginberftandnis" ohne jede begrundete Ilrfache uns überfallen, geleitet bon politischen Abenteurern, getragen bon Bedanken des Mordes und des Raubes, mit Bugen gertretend die Wahrheit und die Gerechtigfeit, beherricht bon der verderblichen Rüglichkeitsmoral! Für uns ift ber Krieg fein Sandelsgeschäft, wir ftellen nicht Golde truppen ins Beld, wir fampfen aus Batriotismus für die Erfülung unferer nationalen Aufgaben, wir führen einen wahrhaften, weil notwendigen Krieg, wenn wir nicht wollen, daß alle wahrhafte Kultur zertrammert werde, und wir führen, weil er unfere höchste Bflicht in fich follieft, einen beiligen Rrieg!

Bas aber tun unfere Gegner? Sie führen einen unwahrhaften, lügenhaften Krieg, fie führen überhaupt nicht Krieg, benn ihr Krieg ift ein ehrlofer, rauberifcher Heberfall. Bo ift ihr Recht? Satten fie notig, gu lugen bom Anfang an, wenn fie auch nur eine Spur bon Recht berteidigen mußten, wenn fie nötig hatten, ein Unrecht, das wir etwa begehen, zu ftrafen? Richt immer fiegt bas Recht fiber bas Unrecht. Das macht uns freilich nicht bange. Wir fragen nicht, ob wir fiegen werben, fondern wir miffen, daß wir fiegen werben! Bon biefem Geifte ift unfere Armee, unfere Marine, unfer ganges Bolf erfüllt. Bir werben

siegen, weil wir siegen muffen!

Ber trägt bie Schuld an ber Unfachung bes Beltbrandes? Rur allein England, Seine Abficht ift es, die deutsche Macht, die deutsche Ration aus reinem Egoismus, aus Konfurrengneid gu bernichten, Geine Lüge, feine Seuchelei, feine Lift erfüllt uns mit tiefem Schmers, aber auch mit nur gu berechtigtem gorn gegen diefes uns ftammberwandte Boll! Zwar geht ber Blan der Einfreifung nur bon einem Manne aus, bom König Sonard VII., und Greh und alle die anderen find nur feine Testamentsvollstreder, gwar find viele in England, die nun gegen den Krieg reden, bennoch find fie alle Mitfchuldige, denn fie haben geschwiegen, als es noch Zeit war! Und mitfchuldig find auch Frantreich und Rufland, aber immerhin, fie find berführt. Bollen wir Frieden auf der Belt, fo muffen wir ben Saubtichuldigen treffen! Richt eber ift eine Berföhnung möglich, als bis wir es gezwungen haben, seine verderbliche Politik der Einkreifung Deutschlands ein für alle mal zu begraben; nur mit einem wiedergeborenen England tonnen wir jemals Sand in Sand geben gur Erfüllung ber großen Aufgaben, die ben germanifden Boltern in ber Belt geftellt find!

Die englische Thronrede.

Bien, 20. Gept. (Richtamtlich) In einer Befprechung ber englischen Thronrebe jagt bas "Frembenblatt": Bie es Sitte und Brauch in England ift wird immer fur eine uns erlaubte Sandlung eine moralifde Dedung gefucht. Die britifde Regierung wirft fich als Berteibigerin ber Bertragstreue auf und behauptet, fie babe am Rrieg teilnehmen muffen. Zatfachlich aber batte Frankreich bies icon vor Deutschland getan, und zwar mit Buftimmung Belgiens und gang gewiß mit Dulbung Englands. Die britifche Regierung mußte an bem Rrieg teilnehmen, weil fie nicht frei mar, wie fie immer behamptet bat. Ebenfo wie aber bie Ent. fiehung bes Rrieges ident fich bas englische Rabinett begige lich bes burch ben Rrieg ju erreichenben Bieles die Bahrbeit einzugesteben. In Birflichfeit bat England die Gelegenheit ergriffen, bie ihm gunftig ichien, um bem aufftrebenben beutiden Sandel und ber aufblithenben beutiden Geemacht einen fcmeren Schlag verfeben ju tonnen. - Die "Reue Freie Breffe" erflart: Rachbem man Deutschlands Buges ftanbniffe vor Ausbruch bes Krieges aus ben Berichten fiber bie Berbandlungen gwijden Deutschland und England tennt, begreift man nicht die Berwegenheit, ber Welt folche offens fundigen Umwahrheiten vorzuseten, wie bies in der Thronrebe gefchieht. Die Beschirmung bes Rechts, wobon bie Thronrebe fagt, bag fie Großbritanien jum Rriege gezwungen babe, befieht barin, bag England fich in ben Frondienft bes Panflawismus ftellt. Das umwürdige Biel welches ereicht werben muß, ebe England bie Waffen nieberlegen will, ift, das Berbrechen mit Baffengewalt zu ichugen und ein großes bornehmes Bolf am Leben ju bedroben, weil es nicht langer bie ins Schauerliche gewachsene Behaffigkeit um fich berum au ertragen bermag.

Berlin, 20, Gept. (B. B. Amtlich.) Die "Rordd. MIIg. Big." bemerkt ju der englischen Thronrede: Wenn die englische Regierung jede mögliche Ans ftrengung jur Erhaltung bes Beltfriedens gemacht hatte, fo wurde er eben erhalten geblieben fein. Golche Unftrengungen hat ber beutsche Raiser noch bis in die lette Stunde bei ben Couberanen bon Rugland und

England gemacht, und wenn diefen Bemühungen fein Erfolg beschieden war, so wissen wir heute aus un= widerleglichen Zeugnissen, zulest aus dem am 30. Juli bon bem belgischen Gesandten in Petersburg an feine Regierung erftatteten Bericht, bag Rugland nur losichlug, weil ihm die positive Buficherung der englischen Regierung, fie werde am Ariege gegen Deutschland teilnehmen, borlag. Diefen Buntt berührt die Thronrede ebenfowenig wie fie einen Grund dafür angibt, daß Gir Edward Grey die deutsche Anregung, England möge sich für die Rentralität Frankreichs verburgen und damit minbestens dem Westen Europas den Krieg ersparen, einfach ju Boden fallen ließ. Siermit erledigt fich auch die Berficherung des englischen Königs, er fei burch absichtlichen Bruch bon Bertragsverpflichtungen gum Kriege gezwungen worden. Nicht absichtlich und aus Freude an der Sache, fondern mit Bedauern und dem unerbittlichen Gebote ber Gelbfterhaltung folgend, fah Deutschland fich jum Betreten feindlichen Gebietes gezwungen, als der Krieg, den England hatte verhindern konnen, unvermeidlich geworden war. Wie die Regierung endlich die Lebensintereffen des britischen Reiches jum Kriege zwangen, ift uns vollkommen unserfindlich. Es hieg boch ftets, Englands größtes Intereffe fei ber Friede und der bisherige Berlauf bes Rampfes dürfte diese Formel nicht entfräftet haben.

Ergüffe des englischen Premiers.

Der britifche Premier, herr Asquith, hat fich auf die Wanderichaft als Bolferedner begeben und in Edinburg den Unfang mit den Reden gemacht, durch die auch er den Krieg volfstümlich zu machen gedenkt, Bei der ihn kennzeichnenden Mittelmäßigkeit war nicht mehr zu erwarten, als gesprochene Leitartifel voll falbungsvoller Gemeinpläte. Er begann mit einer Darlegung, die als ein Ergebnis der forgfältig geputten und geftutten diplomatischen Aftenftude gur Borgeschichte des Krieges erscheint. Schon sei die Möglichkeit eines Bergleichs zwischen ben ftreitenden Mächten borhanden gewesen, als Deutschland vorfählich den Rrieg entfeffelt habe. Es habe nicht einmal berjucht, die Unfdulbigung, die man beswegen gegen es erhebt, anders als durch frivole Lügen zu widerlegen. Man bemerke ben Ton, den bie herren Staatsmanner brüben aufchlagen. Das ift eine leberfegung der diplomatifchen Aftenftude ins Plebejifche, bezeichnend für die wahre Gefinnung und Erziehung des Redners, eines fonft blut- und gemutlofen Aldbotaten, der fich nur mit Berechnung entruftet. Er fclug auch bie Rulturpaute; es liege nicht nur im Interesse bes britischen Reiches, fondern der gesamten Rultur, daß bem anmagenden Anspruch, eine einzelne Macht folle über bas Schidfal Europas bestimmen, Widerstand geboten werde.

Wie man sieht, eine fehr einfache Formel: es wird dem feindlich eingeklemmten Deutschen Reich, das auf Selbstverteidigung bedacht fein mußte, eine ihm und seinem Wesen fremde Absicht unterschoben. In Innern aber ftrebt Grogbritannien nach einer Belt= herrichaft, für deren Begründung es in allen Erds teilen fich Stuppuntte errichtet hat, und bie ruffifchen und frangösischen Tölpel werden das Rachsehen haben, wenn England — nicht Teutschland — feine Unsprüche auf eine Bormachtstellung über Gee und in Europa durchsehen will, womit es ja schon durch die Bersuche ber wirtschaftlichen Bernichtung Teutschlands ben Unfang macht. Sodann verwahrte sich Asquith bagegen, daß England erst jest, wo es sich um Belgien gehandelt habe, so eifrig für die Hochhaltung der Bertrage eingetreten fei, wie bon beutscher Geite behauptet werde. Bon deutscher Seite ist nur behauptet worden, daß England diejenigen Berträge achtet, die ihm borteilhaft erscheinen; es ist also schon vorgekommen, daß England Berträge geachtet hat, u. a. den heimlichen Bertrag oder Borvertrag mit Frankreich vom November 1912, deffen Spite gegen Deutschland gedacht und gerichtet war. Dagegen kennt der englische Räuberstaat feindliches Privateigentum eben fo wenig wie die Unabhängigkeit einzelner Staaten, die ihm im Wege stehen, wie g. B. Alegypten. Der Minister ichloß: "Es trat bei den im Bordergrund stehenden

beutschen Staatsmannern die Unficht herbor, daß eine deutsche Borherrschaft mit der über alles hinauss ragenden deutschen Kultur bas beste fei, mas die Welt erfahren fonne. Allein es ift erwiesen, daß die beutsche Lehre bom Materialismus und bon der Gewalt, welche die Anschauung zeitigte, daß Berträge weiter nichts feien als ein Stud Bergament, die wahre enghergige Philosophie Deutschlands ausmachte. Diefe Philosophie hat den Kaifer und das deutsche Boll zu bem ichweren Irrtum im Sinblid auf bas britifche Reich und die Saltung Britisch-Indiens und ber britischen Kolonien verleitet. Ein riefiger und trag-ifcher Rechnungssehler! Das deutsche Bolt wird ein

ichlimmes Erwachen haben!"

Diese Probe mag zur Kennzeichnung des Geiftessuftandes genfigen, den die Bolititer ben Maffen mitteilen möchten. Geistig so schlichte Menschen wie Usquith und Greh follten sich des Urteils über deutsche Rultur enthalten. Köstlich ift bas Schlagwort bom Materialismus bei dem Sprecher eines Staates, der die Krämerpolitik bis zu den blutigften Folgerungen durchseigen zu wollen erflart,

Aus Nah und Fern.

herborn, den 22. September.

* In ber geftrigen Stadtverordnetenfigung waren vom Magiftrat Die Berren Burgermeifter Birfendabl, Die Beigeordneten Bomper und Schumann, Stadtalteffer Rudert und Magiftrateicoffe Schramm anwefenb; weiter faß am Magiftrateifche herr Stabtbaumeifter Stabl. Das Stadtverordnetenfollegium war burch 11 Mitglieder vertreten, Die übrigen fehlten entichuldigt. Die Tagesordnung murbe in folgenber Weife erlebigt :

1. Annahme bon Schreibgebalfen. Durch ben Ausbruch bes Rrieges und die Gingiebung mehrerer flabtifcher Beamten jur Fabne woren im Betriebe ber fiabtifchen Berwaltung einige Luden entftanden. Bur Aufrechterhaltung eines geregelten Geschäftsverfehrs ift die Ginfiellung von 2 Schreibgebulfen erforderlich geworden. Die Berfammlung erteilt biergu ihre Genehmigung.

2. Bewilligung eines Beitrages für bie notleibenben Oftpreugen. Rach ber Magiftratevorlage follen gu biefem Bwede 100 Mart bewilligt werben. hierzu und zu Puntt

3. Beitrag gur Rationalfpende, die ben Sinter= bliebenen ber im Rriege Befindlichen gugute fommt - 68 follen 50 Mart bewilligt werden - erteilt bie Berfammlung ebenfalls debattelos ihre Genehmigung.

4. Bereitstellung bon Betten im Rrantenhaus gur Aufnahme bon Bermunbeten. Magiftrat hat im Ein: bernehmen mit ber Militarbeborbe befchloffen, die erforberlichen Betten bereitzuftellen. Die Roften werben bon ber Militarbeborbe getragen. Wird genehmigt.

5. Friedhofsborlage. Die Friedhofstommiffion bat im Einvernehmen mit bem Magiftrat beichloffen, mit ben Arbeiten gur neuen Friedhofsanlage gu beginnen und gwar follen biefe Arbeiten als Rotftanbearbeiten betrachtet Borläufig tommen nur bie allernotwendigften Arbeiten gur Musführung. Begliche feften baulichen Arbeiten und auch die Ausführung ber gartnerischen Anlagen fommen in Fortfall. Die erforberlichen Mittel werden aus tem bagu borbandenen Fonds entnommen. Nachdem noch herr Burger: meifter Birfendahl einige Erläuterungen gegeben, wird auch biefe Borlage genehmigt.

6. Mitteilungen. Die Berfammlung erhalt babon Renntnis, bag bie Stadt mit Einquartierung belegt wird. Es muß für Buro- und andere Raume Borforge getroffen werben. Es wird ber Bunich ausgesprochen, bag bie Gols baten bier gut verpflegt werden und eine gaftliche Aufnahme finden. - Die Stadt hat ben Arbeiter Regler und ben Rachtwächter Render, Die gur Rabne einberufen worben find, mit je 3 Anteilen in bie Rriegeverficherung aufnehmen laffen.

Sierauf Schluß ber Sigung um 9 Uhr.

& Gin Direttionsbeamter ber Staatseifenbahn hat unter bem bie Bahn gwifden Dillenburg und Weglar benugenbem Bublifum mahrend ber Sahrt Erhebungen angestellt, wo bie Einzelnen beicaftigt find, ob fie bie Bahn benugen fonnen, um gur Arbeiteftelle gu gelaugen, und gu melder Beit abende ber Deimweg angetrefen wird. Der Beamte bat in Ausficht geftellt, bag bemnachit abende ein Bug gu geeigneter Beit in ber Rich. tung Gießen eingelegt wirb.

Dillenburg, 21. Sept. Dem bon bier in's Geld ge= rudten Seminarlebrer, herrn Anader, Leutnant ber Referve im 17. baberiiden Inf Reg., murbe am 17. cr. bas eiferne Rreus 2r Rlaffe berlieben. Dit einem "Surra bem Baterlande !" hat er es bierber Beren Schulrat Lot mitgeteilt.

fc. Berefeld, 20. Gept. Die hiefige Fleischer : Innung hat ben Breis für bas Ralbfleifch bon 80 auf 70 Big. pro

Pfund herabgefest.

- (Gin Schlauer.) Bor ben Ruffen und Frangofen verstedte ein Landwirt in einem Speffartborfe bei Musbruch bes Rrieges 700 Mart in Reichstaffenscheinen im Gewolbe feines Stalles. Diefen Aufbewahrungsort hielt er am ficherften, fidjerer wie die Roff'. Als bas Bauerlein in biefen Tagen Gelb brouchte und bie blauen und rotbraunen Lappen aus bem Berfted holen wollte, fand es bas Papiergelb bis auf zwei Scheine ju 50 und 20 Emmchen, bie noch notburftig bie Rummern zeigten, bon Mäufen gernagt.

fc. Dlaing. 20. Gept. Gin Bermunbetentransport auf bem Rhein von Stragburg t. G. fommenb, aus bret mit Buirlanden und Blumen überreich geschmudten Schiffen beftebenb, ging geftern hier burch, um ben Main hinauf feinen Rurs gu nehmen. Die Schiffe hatten bie Beifung, zuerft in Lohr ans gulegen und 72 Bermunbete auszulaben, bie ins bortige hofpital verbracht, fobann bie Sahrt bis Burgburg fortgujegen, wo bie übrigen verwundeten Rampfer ausgeschifft und in Bflege ge.

nommen merben follen. Robleng, 18. Sept. Am Sauptbahnhof traf ein Trans: port von frangofifchen Bermundeten ein. Die jungen Silfspflegerinnen nahmen fich ber Schwerverwundeten an. Gine ber jungen Damen war bamit beichaftigt, einen frangofifchen Diffigier umgubetten und gu berbinben. Der Verwundete ließ alles mit fich geschehen und fagte, als die junge Samas riterin ibm julest etwas ju trinfen reichte: - natürlich auf frangofisch - "Gott fei Dant, bag bas Schwein fertig ift!" Die junge Dame brach in Tranen aus, beberrichte fich aber fofort wieder und berfette bem würdigen Bertreter ber "grande Ration" eine fraftige Ohrfeige, an bie er hoffentlich noch lange gurudbenten wirb.

BDB, Köln, 21. Cept. (Richtamtlich.) Infolge bes Berfehens ber Gewertichaft "Deutscher Raifer" ftellte fich die Unmöglichfeit heraus, ben Balgbrahtberband, wie borgesehen, ju berlängern. Der Ber-band wird daher jum 31. Oftober de. 36. aufgelöst werden. Die Berkaufsfreiheit beginnt am 1. Oftober.

Trier, 21 Gept. Der beutiche Raifer hat ber Stabt Augemburg 12000 DRt. gegeben fur bie burch bie gewerbliche Stodung brotlos geworbenen Arbeiter.

BIB, Sannover, 21, Gept. (Richtamtlich.) Der Ronig hat bem Oberprafibenten Birtl, Geh. Rat Bengel anläftlich feines Musicheibens aus bem Staatsbienfte ben Roten Ablerorden 1. Rlaffe mit Gidenlaub ber-

Stuttgart, 22. Sept. Das Sluttgarter Generalfommanbo berbot eine geplante fogialdemofratifche Berfammlung in ber ber Abgeordnete Dr. Liebfnecht über bas Thema "Gegen bie Agitationsbete" fprechen wollte.

Quittung.

Es gingen bei uns jur Beiterbeforberung ein : Far Oftprengen : Bon T. in D. 10 Mf., Beinrich Carl Tielmann in Gifemroth 10 Mf.

Bur Annahme und Weiterbeforberung weiterer Gaben find wir gerne bereit.

Beichäfteftelle bes Berborner Tageblatt.

Für die Redaktion verantwortlich: Otto Bed.

Ermittelung der Namen aller Deutschil denen nach Ausbruch des Krieges in Infin ihr Jag abhanden gekommen if.

Es ift in Erfahrung gebracht worben, bes Deutschen, welche nach Ausbruch bes Rrieges ihre be Rugland festigehalten wurden, fürzlich aber in ihre bet entlaffen worden find, in Rufland die Baffe abgene und bort einbehalten worden find. Da bie Gefahr fie bag derartige Roffe parfeiten Mind. daß berartige Baffe vonfeiten Ruglands zu unlautern S berwendet werden, so ift es von größtem Intereffe, m bie Ramen aller berjenigen Berfonen, welchen in ihr Bag abhanden gefommen ift, ju ermitteln.

Samtliche Bolizeibehörben und polizeilichen werben baber erjucht, Borfiebendes jur gefälligen gen und Rachachtung zu nehmen und bei Befanntwerten ber gebachten Falle sofort unter Mitteilung bet nie Begleitumfiande an bie Begleitumftande an die unterfertigte Dienftfielle # 200 Rr. 2562 C. St. I 14 Radricht gu geben.

Berlin, ben 15. September 1914.

Der Holizei-Prafitet

Bird biermit veröffentlicht.

Der Bürgermeifter: Birtendel Berborn, ben 21. September 1914.

Aufruf

Bur Ausbildung von Kriegefreiwilligen

Rriegefreiwillige und biejenigen Militarpflichtige bis zu ihrer Ginftellung noch warten muffen, werbe aufgefordert, fich Dienstag, den 22. Cept. abent Uhr in ber Turnhalle (Rathaus) ju einet mil Borbildung einzufinden. Es tommen die Alterellafet 16. Lebensjahr aufwarts in Betracht.

Ortsansichuft für Jugenbpfich

Gothaer Lebensversicherungsbank

auf Gegenseitigkeit. Versicherungsbestand Anfang Juni 1913:

1 Milliarde 145 Millionen Mark Bisher gewährte Dividenten: 301 Millionen Man

Alle Ueberschüsse kommen den Versicherung nehmern zugute. Die Bank hat wichtige Neueinrichtungen eing

u. a. die Invaliditätsversicherung a. neuer Graziest die Versicherung von Renten in Verbindung er der Kapitalversicherung, die Mitversicherung gänzender Witwenrente, und damit teilweise gas neue, vorteilhafte Versicherungsmöglichkeiten geschaften

Vertreter: A. Prenzel, Herborn.

Eduard Schramm, Herborn

Lederhandlung, Schuhmacherartikel, Lederschäfts

Baumwolltuch Diemen in Leber, Ramelhaat un Baumwolltuch, Riemenverbinder, Sanf und Kofosgurte, Becher und Becherichtauble rohe u gummierte Sauf: u. Flachsichlände Transmissionsseile, Pierde: u. gyagendeden Majchinen:

Majchinen: und Bulinderole. Wlanter- und Stuffatenr Filge. THE RESERVE THE PROPERTY OF THE PARTY OF THE

erziest man in großer Menge durch bie tägliche Beishitterung von 15 krankhaitan Husten employee Rankhaitan Husten employee krankhaitan Husten employee

Nagut Geflügelfutter.

Lebrer & Schreier, Bismardsborf ichreibt: "Ragut gefällt mir porjuglich, meine Bubner legen unaus. gefest ben gangen Binter". Bu haben bei :

Reinh. Müller, Burg.

Mene holland. Bollheringe, Stud 10 Pfg.,

bei al. Doeind, Berborn.



Ia. Weißkrant

trifft Enbe biefer Boche ein, pro 3tr. 2.00 Mk. ab Wagson. Beftellungen erbeten. Balger & Haffaner, Berborn. Telefon Nr. 85.

Dienstag, den 2º Greicht. Abends Sigulft in der Krist

Lahusen's Lebertra

Marke Jodelli Durch seinen Jod-Eisen wirken

wirksamste and med Lebertran. Gern ge

Lebertran. Gern State Leicht zu vertragen. Mr. Originalfluschen a 4.60 mit dem Schutzwer.

Frisch zu haben in den in Herborn und Driefer

in allen Breielagen, fon

Kartons, à 10 Bis-

auf fofort gefucht.

Friedrich Wat, Sin

Sirglige Magrighte.

und dem Namen des zu h Apotheker Wilh. Lahrses in b

Feldpofibrieft,

Bimmerleute

11m 1/29 11br wird mit den Blode ein Zeichen gegree